

OTC

Cystitis

Phytopharmaka statt Antibiose-- Die Überarbeitung der S3-Leitlinie zur Therapie von Harnwegsinfektionen wird möglicherweise zu Änderungen bei den Therapieempfehlungen führen. Demnach lasse es die Evidenzlage nun zu, dass bei einer akuten unkomplizierten Cystitis (AUZ) bei Frauen mit milden bis moderaten Beschwerden eine alleinige symptomatische Therapie als Alternative zur antibiotischen Therapie erwogen werden könne. Die Entscheidung solle hierbei gemeinsam mit der Patientin getroffen werden, berichtete Prof. Kurt Naber, Straubing, auf einem interdisziplinären Expertenworkshop. Um die Beschwerden einer AUZ symptomorientiert zu

lindern, eigne sich eine Kombination aus antiplthagogischen, spasmolytischen, analgetischen und antiadhäsiven Effekten, erklärte Prof. André Gessner vom Institut für Klinische Mikrobiologie und Hygiene in Regensburg. Diese Voraussetzung erfülle eine pflanzliche Dreierkombination aus Tausendgüldenkraut-, Liebstöckelwurzel- und Rosmarinblätterpulver (Cane-phron® N). Die Wirksamkeit des Präparates habe eine offene Pilotstudie an 125 Frauen mit AUZ belegt. Während der siebentägigen Therapie gab es einen kontinuierlichen Rückgang der Sympto-



me. 98 Prozent der Frauen benötigten neben dem Phytotherapeutikum kein Antibiotikum. Bis zum Tag 37 kam es weiterhin zu keinem erneuten Aufflammen des Infekts. In dieser Pilotstudie wurden keine unerwünschten Ereignisse registriert.

Quelle: nach Informationen des Unternehmens Bionorica SE.

Vaginose

Milchsäure hilft-- Fischartig riechender Ausfluss bei bakteriellen Vaginosen ist sehr belastend. Eine Alternative zur Standardtherapie mit Antibiotika wie Metronidazol kann ein Vaginalgel mit Milchsäure und Glykogen (Canesbalance®) sein, wie aus einer Pressemeldung von Bayer Vital hervorgeht. Dieses stabilisiert das Scheidenmilieu, indem es unter anderem den pH-Wert senkt und so schädlichen Bakterien die Lebensgrundlage entzieht. Das belegt auch eine randomisierte, kontrollierte, multizentrische, dreiarmlige Untersuchung mit 90 Frauen über 18 Jahre, die unter einer bakteriellen Vaginose litten. Sie wurden mit Milchsäuregel, Metronidazol beziehungsweise einer Kombination aus Metronidazol und Milchsäuregel behandelt. Bereits nach drei Tagen war unter allen drei Therapieansätzen eine signifikante Reduktion der Bakterienmenge nachzuweisen. Dabei bestand kein Unterschied zwischen den einzelnen Regimen. Darüber hinaus ging bei allen der „Fischgeruch“ deutlich zurück. Nur unter den beiden milchsäurehaltigen Ansätzen stieg dagegen die Menge der Laktobazillen kontinuierlich an (signifikant höheres Niveau am Tag 14 im Vergleich zu Metronidazol; $p = 0,001$). „Bei einer unkomplizierten, nicht chronischen, bakteriellen Vaginose kann eine Behandlung mit Milchsäureprodukten als Alternative zur Antibiotika-Therapie erfolgen“, so das Fazit der Studienautoren.

